

Sitzungsvorlage Nr. 010/06



<i>Fachbereich</i> Steuerungsdienst	<i>Datum</i> 18.01.2006
<i>Berichtersteller/in:</i> Dr. Timpe, Detlef	

<i>Gremien</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratungsstatus</i>
Natur- und Umweltausschuss	13.02.2006	öffentlich
Kreisausschuss	14.02.2006	öffentlich

<i>Betreff</i> Beteiligung des Kreises Unna an EMA (Öko-Audit)

<i>Budget-Nr.:</i>		<i>Produktgruppen-Nr.:</i>	<i>Produkt-Nr.:</i>
<i>Haushaltsjahr</i>	<i>Sachkonto</i>	<i>Finanzielle Auswirkungen in Euro</i>	

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung zur Beteiligung des Kreises Unna an EMAS (Öko-Audit) wird zur Kenntnis genommen.

Datum /Unterschrift

Landrat	Dezernent / in	Fachbereichsleiter / in	Sachgebietsleiter / in – Sachbearbeiter / in

Begründung der Vorlage**1. Bericht zum Stand des Projektes**

Seit dem Jahr 2001 beteiligt sich der Kreis Unna gemäß der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung - EMAS – (umgangssprachlich Öko-Audit).

Mit diesem System wird Organisationen die Möglichkeit eingeräumt, sich nach einem europaweit anerkannten System einer Prüfung ihrer konkreten Umweltziele und Umweltaktivitäten zu unterziehen.

In das Umweltmanagementsystem einbezogen sind folgende Standorte:

- Kreishaus Unna und angrenzende eigene Dienstgebäude Platanenallee 16 und Hansastrasse 4,
- Nebenstelle Lünen,
- Bauhof Kamen,
- Feuerwehrservicezentrum Unna.

Die Beteiligung des Kreises Unna erfolgte, obwohl seine direkten Umweltauswirkungen – Emissionen in die Atmosphäre, Gewässereinleitungen, Abfälle – nur von geringer Bedeutung sind und nicht die Bedeutung und die Brisanz wie die eines großen Industriebetriebes haben.

Ein starkes Motiv für die Beteiligung war eher eine Vorbildfunktion in Sachen Umweltschutz. Außerdem sollte das Verwaltungshandeln nach außen hin so verstetigt werden, dass sich indirekt positive Auswirkungen für die Umwelt ergeben.

Das Verfahren lässt sich wie folgt "vereinfacht" darstellen:

- Durchführung der internen Audits auf der Grundlage der Umweltleitlinien,
- Erfassung der Umweltzahlen zur Darstellung der Umweltauswirkungen,
- Formulierung der Umwelterklärung,
- Durchführung des externen Audits (jährlich das sogenannte kleine Audit, alle drei Jahre das große Audit), ein externer Umweltgutachter überprüft regelmäßig, ob das Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben der Europäischen Gemeinschaft arbeitet und erteilt ein Zertifikat.

Im Rahmen von EMAS werden messbare Umweltziele formuliert und abgearbeitet. Die Abarbeitung der bisherigen Ziele war sehr erfolgreich. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammen fassen:

- Verbesserungen bei der Mülltrennung und -entsorgung,
- Optimierung der Müllvermeidung,
- Erfassung des Energie- und Ressourcenverbrauchs (Strom, Wasser, Gas, Öl, Fernwärme,

Kraftstoffe) und Beobachtung von Abweichungen,

- Verbesserungen bei Einleitungen in die Kanalisation,
- Verbesserung der Berücksichtigung des Umweltschutzes beim Einkauf,
- Verbesserungen beim Arbeitsschutz.

Bei den in diesen Bereichen "handelnden Personen" konnte die Berücksichtigung des Umweltschutzgedankens in der täglichen Arbeit verstetigt werden.

Die internen Audits, die von der Abfallvermeidungsagentur GmbH durchgeführt wurden, waren eine wesentliche Voraussetzung der erreichten Verbesserungen. Hier gibt es jedoch zwischenzeitlich Widersprüche zwischen dem "Wünschbaren", dem "Machbaren" und dem "Sinnvollen" (d. h. dem gesetzlichen Standard).

Die Vorbereitung der Umwelterklärung, ein wesentlicher Bestandteil von EMAS, ist sehr aufwändig. Das öffentliche Interesse an ihr, das zeigen auch Erfahrungen anderer Stellen, ist gering.

Die Formulierung neuer Umweltziele, die realistisch und messbar sind und die in einem vertretbaren Verhältnis zum Aufwand stehen, wird immer schwieriger.

Für die Zertifizierung muss ein umfangreiches Regelwerk (Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen) vorgehalten werden.

Der externe Gutachter richtet seine Arbeit zwar darauf hin aus, an der Verbesserung des Umweltschutzes in Bezug auf die direkten Umweltauswirkungen aktiv mitzuwirken. Da der Kreis Unna jedoch ein "Dienstleistungsunternehmen" ist und kein "Produktionsbetrieb", sind der Umsetzung seiner Anmerkungen und Empfehlungen oft Grenzen gesetzt.

Das Projekt wird zur Zeit im Steuerungsdienst betreut.

Dieser Vorlage beigefügt ist die Umwelterklärung 2005 mit den Umweltbilanzzahlen 2004 für die genannten Standorte. Diese Umwelterklärung gibt einen vertieften Überblick über das Projekt.

2. Weiteres Vorgehen

Aus der Sicht der Verwaltung hat das Projekt einen guten Stand erreicht. Ob das Projekt im Sinne der EU-Öko-Audit-Verordnung – als Voraussetzung für die regelmäßige Zertifizierung – jedoch künftig kontinuierlich weiter entwickelt werden kann bzw. soll, ist im Rahmen der Aufgabenkritik, die die Verwaltung verpflichtet, regelmäßig Aufgaben und Projekte unter anderem vor dem Hintergrund von Aufwand und Nutzen kritisch zu überprüfen, zu entscheiden.

Es ist zunächst vorgesehen, nach Bezug des Kreishauses Mitte diesen Jahres Überlegungen anzustellen, wie das System effektiver und effizienter gestaltet werden kann. Ziel wird es jedoch sein, den derzeitigen Stand auf jeden Fall zu halten.

Anlage

((ABES))